

öffentliche N I E D E R S C H R I F T
VERTEILER:

Körperschaft	: Stadt Norderstedt	
Gremium	: Umweltausschuss, UA/004/ X	
Sitzung am	: 18.02.2009	
Sitzungsort	: Sitzungsraum 1 Rathausallee 50, 22846 Norderstedt	
Sitzungsbeginn	: 18:30	Sitzungsende : 20:20

Öffentliche Sitzung
Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r	: gez.	Hans-Uwe Steffen
Schriftführer/in	: gez.	Gundula Lübke

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Umweltausschuss
Sitzungsdatum	: 18.02.2009

Sitzungsteilnehmer

Vorsitz

Steffen, Hans-Uwe

Teilnehmer

**Ebert, Annemarie
Hartmann, Lars
Heyde, Horst
Josov, Anton
Pfeiler, Brita
Platten, Wolfgang
Pranzas, Norbert Dr.
Tyedmers, Heinz-Werner
von Appen, Bodo
Wedell, Ursula**

Verwaltung

**Für Frau Fedrowitz
Für Herrn Nothhaft**

**Brüning, Herbert
Farnsteiner, Birgit
Kurzewitz, Werner
Lübke, Gundula
Petersen, Peter-Christian
Sandhof, Martin
Streichert, Ina**

sonstige

**Fachbereich 602
Fachbereich 602
Fachbereich 701
Fachbereich 701, Protokoll
Fachbereich 702
Amt 70
Fachbereich 602**

**Hahn, Sybille
Uphues, Hauke
Herr Walther**

**Stadtvertreterin
Stellvertretendes Bürgerliches Mitglied
Fa. Indal**

Entschuldigt fehlten

Teilnehmer

**Fedrowitz, Katrin
Nothhaft, Gerhard**

**VERZEICHNIS DER
TAGESORDNUNGSPUNKTE**

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Umweltausschuss
Sitzungsdatum	: 18.02.2009

Öffentliche Sitzung

**TOP 1 :
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :
Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

**TOP 3 :
Einwohnerfragestunde**

**TOP 4 :
Besprechungspunkt: Einsatz von LED in der Straßenbeleuchtung, Bemusterung zur technischen und gestalterischen Beurteilung**

**TOP 5 : B 09/0059
Klimaschutz: Änderungen im Norderstedter Förderprogramm "Wärmeschutz im Gebäudebestand" aufgrund aktueller Änderungen der Bundes-Förderungen**

**TOP 6 : M 09/0060
Halbjahresbericht 2/2008 des Betriebsamtes (Amt 70)**

**TOP 7 :
Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 7.1 :
Ausstehende Vorlagen**

**TOP 7.2 : M 09/0058
Lärmaktionsplan**

**TOP 7.3 : M 09/0064
Untersuchung auf Schimmelpilzbefall**

**TOP 7.4 : M 09/0082
Beantwortung von Anfragen durch Herrn Platten**

**TOP 7.5 : M 09/0069
Beantwortung der Anfrage von Frau Pfeiler zur Stadtentwässerung**

**TOP 7.6 : M 09/0074
Abfallentsorgung; hier Papiertonne**

**TOP 7.7 :
Großbrand bei Fa. Kiesow**

**TOP 7.8 :
Bestands- und Zustandserfassung der Grundstücksentwässerungsanlagen**

**TOP 7.9 :
Abfallwirtschaft**

**TOP 7.10
:
Klimaschutz/Klimabündnis**

**TOP 7.11
:
Lärminderung in Norderstedt**

Nichtöffentliche Sitzung

**TOP 8 :
Berichte und Anfragen - nichtöffentlich**

TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Umweltausschuss
Sitzungsdatum	: 18.02.2009

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Steffen begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 18.32 Uhr die Sitzung. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und der Ausschuss mit 11 Mitgliedern beschlussfähig ist.

TOP 2: Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung

Frau Ebert fragt nach, warum der Halbjahresbericht des Fachbereichs Umwelt nicht auf der heutigen Tagesordnung steht. Herr Brüning antwortet direkt und erklärt, dass der Halbjahresbericht auf der kommenden Sitzung des Umweltausschusses beraten wird.

Abstimmung:

Herr Steffen stellt sodann die Tagesordnung zur Abstimmung. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig ohne Gegenstimmen und Enthaltungen mit 11 Ja-Stimmen beschlossen.

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Es sind keine EinwohnerInnen anwesend.

TOP 4: Besprechungspunkt: Einsatz von LED in der Straßenbeleuchtung, Bemusterung zur technischen und gestalterischen Beurteilung

Herr Steffen begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt als Gast Herrn Christof Walther von der Firma Indal.

Herr Walther erläutert anhand einer kurzen Präsentation technische und gestalterische Aspekte sowie gesundheitliche Auswirkungen und wirtschaftliche Eckdaten. Er beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Sodann erfolgt von 19.20 Uhr bis 19.34 Uhr die gemeinsame Besichtigung von Bemusterungen der Straßenbeleuchtungsanlagen an der Rathausallee.

Herr Steffen bedankt sich für den informativen Vortrag. Der Ausschuss wünscht, die Präsentation als **Anlage 1** zum Protokoll zu erhalten. Nach Vorstellung im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr bittet der Ausschuss um erneute Behandlung im Umweltausschuss. Herr Walther von der Firma Indal wird gebeten, beispielhaft für eine Anliegerstraße in Norderstedt in Zusammenarbeit mit der Verwaltung eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchzuführen. Das Ergebnis ist dem Umweltausschuss zu präsentieren.

Herr Walther verlässt die Sitzung um 19.40 Uhr

TOP 5: B 09/0059

Klimaschutz: Änderungen im Norderstedter Förderprogramm "Wärmeschutz im Gebäudebestand" aufgrund aktueller Änderungen der Bundes-Förderungen

Herr Brüning erläutert kurz die Notwendigkeit für eine erneute Beschlussfassung durch den Ausschuss und beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Beschluss

Die Norderstedter Förderrichtlinie „Wärmeschutz im Gebäudebestand“ wird in der anliegenden Form (Anlage 1) mit den aufgezeigten Änderungen beschlossen.

Abstimmung:

Bei 11-Ja-Stimmen einstimmig beschlossen.

Frau Farnsteiner verlässt die Sitzung um 19.45 Uhr.

TOP 6: M 09/0060

Halbjahresbericht 2/2008 des Betriebsamtes (Amt 70)

Herr Sandhof und Herr Kurzewitz beantworten die Fragen zur Mitteilungsvorlage Halbjahresbericht 2/2008 des Betriebsamtes.

Abstimmung:

Der Umweltausschuss nimmt den H 2/2008 des Amtes 70 einstimmig zur Kenntnis.

TOP 7:

Berichte und Anfragen - öffentlich

Berichte:

TOP 7.1: Ausstehende Vorlagen

Herr Brüning informiert den Umweltausschuss darüber, dass in der kommenden Sitzung die Beantwortung der Anfrage von Herrn Dr. Pranzas zur Baumschutzsatzung sowie der Halbjahresbericht 2/2008 des Fachbereichs Umwelt auf der Tagesordnung stehen werden.

TOP 7.2: M 09/0058 Lärmaktionsplan

Herr Brüning gibt eine Mitteilungsvorlage zum Lärmaktionsplan Norderstedt 2013 – Lebenswert Leise; hier Umsetzungsstand zum Jahresende 2008 (M 09/0058) zu Protokoll.

Sachverhalt:

Im Sommer 2008 wurde der Lärmaktionsplan (Stand vom 19.5.2008) endgültig beschlossen. In dessen Anhang 8 sind die Maßnahmen aufgelistet, mit denen die angestrebte Lärminderung erreicht werden soll. Aus der EG-Umgebungslärmrichtlinie ergibt sich eine Informationspflicht, der hiermit nachgekommen werden soll.

Erste Maßnahmen zur Lärminderung konnten im Rahmen der bereits laufenden Prozesse – insbesondere im Bereich der Verkehrsplanung – eingeleitet oder umgesetzt werden. Der Umsetzungsstand für die für das Jahr 2008 vorgesehenen Maßnahmen ist in der folgenden Tabelle aufgelistet.

Die Verwaltung wird durch personelle Umstrukturierungen anstreben, dass die für 2008 vorgesehenen und bislang noch nicht abgearbeiteten Maßnahmen sowie die für 2009 anstehenden Aufgaben des Lärmaktionsplans in diesem Jahr umgesetzt werden können.

Jahr	LÄRM-SCHWERPUNKT	LÄRMSCHUTZ-MASSNAHME	UMSETZUNGSSTAND (31.01.2008)
2008-01	Glashütter Damm	Umsetzung nach Einzelfallprüfung: Reduzierung der zul. Höchstgeschwindigkeit von 50 auf 30 km/h im Abschnitt Bargweg - Segeberger Chaussee	Für die erforderliche schalltechnische Berechnung gemäß RLS-90 wurden im Dez. 2008 Verkehrszählungen an den für 2008 und 2009 vorgeschlagenen Straßenabschnitten durchgeführt. An diesem Abschnitt sollen in 2009 Zählungen durch die Verkehrsaufsicht erfolgen.
2008-02	Garstedt	Integrierte verkehrliche Untersuchung zur Entlastung des Bereichs Ochsenzoller Str. / Ohechaussee / Bebauungsgrenze bis zum Scharpenmoorpark	Konnte bislang aufgrund fehlender personeller Kapazitäten nicht bearbeitet werden.
2008-03	Belastungsschwerpunkt Ulzburger Straße	Verlegung der Umleitungsstrecke für A7 von Ulzburger Straße auf S.-H.-Straße	Prüfung läuft beim Landesbetrieb Verkehr (LBV), Ergebnis liegt noch nicht vor.
2008-04	Belastungsschwerpunkte Ulzburger Straße, Waldstraße,	Überprüfung und Fortschreibung des LKW-Lenkungskonzepts zur	Konnte aufgrund fehlender personeller Kapazitäten nicht geleistet werden.

Jahr	LÄRM-SCHWERPUNKT	LÄRMSCHUTZ-MASSNAHME	UMSETZUNGSSTAND (31.01.2008)
	Harckesheyde, Alter Kirchenweg – Stonsdorfer Weg, Langenharmer Weg, Rathausallee, Marommer Straße, Berliner Allee – Kohfurt, Ochsenzoller Straße, Tannenhofstraße	Entlastung des Stadtgebiets durch konsequente Verlagerung auf den Ring	
2008-05	Entlastungswirkung in der Fläche	Initiierung von CarSharing (Sondierungsgespräche)	Konnte personell nicht geleistet werden.
2008-06	Belastungsschwerpunkt Quickborner Straße	Einbau von lärmminderndem BODAN-Gleiseindeckungssystem an AKN-Streckenübergang Elfenhagen und Quickborner Str.	Mit Sanierung der Bahnübergänge abgeschlossen.
2008-07	Stadtgebiet allgemein	Überprüfung des Vorbehaltsnetzes mit Zwischenstufen (kleine Ringlösung, Stadtring) bis 2013 nach RAS-N	Ist in Bearbeitung, konnte aufgrund personeller Engpässe noch nicht abgeschlossen werden.
2008-08	Belastungsschwerpunkt Alter Kirchenweg – Stonsdorfer Weg	Herstellen einer durchgängigen Radverkehrsanlage ausreichender Breite	Prüfauftrag zur Verlegung des Fahrradweges auf die Fahrbahn (Schutzstreifen) durch AG Radverkehr im Oktober 2008 eingeleitet. Prüfung durch Verkehrsaufsicht in Bearbeitung.
2008-09	Entlastungswirkung in der Fläche	Konzeption und Aufbau eines Lärmbeschwerde-managements in der Stadtverwaltung	Konnte personell nicht geleistet werden.
2008-10	Entlastungswirkung in der Fläche	Wegweisung für den Radverkehr (Beschilderungskonzept)	Beschilderung des kreisweiten Freizeitnetzes in Norderstedt ist abgeschlossen. Fortsetzung für Haupttroutennetz konnte personell nicht geleistet werden.
2008-11	Glashütter Damm	Ausbau der Radroute Hasloh – Lemsahl	Radverkehr wurde auf Fahrbahn verlegt (Aufhebung der Benutzungspflicht des Radweges)
2008-12	Entlastungswirkung in der Fläche	Umsetzung der Aufwertung von Haltestellen im ÖPNV	Aufwertung von 8 Bushaltestellenhäuschen (Investitionskosten ca. 25.000 €)
2008-13	Belastungsschwerpunkt Alter Kirchenweg – Stonsdorfer Weg	Anlegen einer Querungssicherung für Fußgänger und Radfahrer als geschwindigkeitsdämpfendes Element im Bereich des Grünzugs	Prüfauftrag zu den räumlichen Anforderungen an eine Querungshilfe durch AG Radverkehr im Oktober eingeleitet. Prüfung noch nicht abgeschlossen.

Jahr	LÄRM-SCHWERPUNKT	LÄRMSCHUTZ-MASSNAHME	UMSETZUNGSSTAND (31.01.2008)
2008-14	Ruhige Gebiete „Staatsforst Rantzau / Garstedter Feldmark“, „Moorgürtel Ohemoor“, „Moorgürtel Glasmoor“, „Moorgürtel Wittmoor“	Aufnahme des Schutzzwecks „Erhaltung Ruhiger Gebiete“ in die Schutzgebietssatzungen für LSG und NSG	Soll im Zusammenhang mit den Ausweisungsverfahren der Schutzgebiete LSG + NSG eingebracht werden, sofern eine <u>naturschutzfachliche</u> Begründung gegeben ist. Zuständig für den Erlass der Schutzgebietsverordnungen sind die uNB bzw. die oNB: Eine Einleitung der Verfahren ist aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen der Behörden noch nicht erfolgt.
Zusätzlich in 2008	Entlastungswirkung in der Fläche	Einrichtung einer zusätzlichen Buslinie 295 von Garstedt nach Bönningstedt	Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2008 eingereicht.
Zusätzlich in 2008	Entlastungswirkung in der Fläche	Verlängerung der Taktzeiten (nacht) des U-Bahnbetriebes von Ochsenzoll bis Norderstedt-Mitte am Wochenende und vor Feiertagen / Anpassung an Hamburger Standard	Auf politischen Beschluss zum Fahrplanwechsel im Dezember 2008 realisiert.

TOP 7.3: M 09/0064

Untersuchung auf Schimmelpilzbefall

Herr Brüning berichtet weiter über einen Schimmelpilzbefall in der Hausmeisterwohnung im Schulzentrum Süd. Die Mitteilungsvorlage M 09/0064 wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Sachverhalt:

Bei Deckensanierungsarbeiten in der Wohnung eines Hausmeisters am Schulzentrum-Süd wurde ein Feuchtigkeitsschaden und ein Schimmelpilzbefall festgestellt.

Am 05.02.2009 wurde gemeinsam mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit und dem zuständigen Objektverantwortlichen des Amtes für Gebäudewirtschaft eine Begehung der betroffenen Hausmeisterwohnung durchgeführt. In einigen Räumen der Wohnung wurde visuell ein Schimmelpilzbefall festgestellt. In dem am stärksten betroffenen Raum (Schlafzimmer) hatte der Hausmeister bereits die Deckenverkleidung und das darüber befindliche Dämmmaterial entfernt, da dort ein massiver Schimmelpilzbefall erfolgt war. Ursache für die Schimmelpilzbildung ist vermutlich das Fehlen einer Dampfsperre und die daraus resultierende Bildung von Kondenswasser im Dämmmaterial der Zimmerdecke. Das Amt für Gebäudewirtschaft hatte bereits die Aufstellung eines Trockengerätes zur Verringerung der Luftfeuchtigkeit in dem betroffenen Zimmer veranlasst.

Eine Untersuchung der Raumluft auf Schimmelpilzsporen ist nicht erforderlich, da der Schimmelpilzbefall evident ist. Die gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Familienmitglieder sind möglicherweise auf die Schimmelpilzbelastung zurückzuführen.

Empfehlung:

Der Schimmelpilzbefall in der Hausmeisterwohnung ist auf bauliche Mängel des Gebäudes zurückzuführen. Deshalb empfehle ich eine bauphysikalische Untersuchung des Hausmeisterhauses. Falls sich bei dieser Untersuchung tatsächlich herausstellen sollte, dass bauliche Mängel Ursache des Schimmelpilzbefalls sind, sollten zur Vermeidung einer weiteren gesundheitlichen Belastung möglichst schnell die baulichen Mängel beseitigt werden.

TOP 7.4: M 09/0082**Beantwortung von Anfragen durch Herrn Platten**

Herr Brüning übergibt dem Protokoll die Fragen von Herrn Platten vom 21.01.2009 an die Stadtverwaltung zu den Themen

- 1.) Blaue Tonne
- 2.) LED und andere Energiesparlampen
- 3.) Klimaschutz und energetische Sanierung

Diese Fragen wurden vor der letzten Ausschusssitzung an die Protokollführerin überreicht, aber nicht noch einmal mündlich gestellt. In Absprache mit dem Ausschussvorsitzenden wird die Beantwortung, die in der Mitteilungsvorlage M 09/0069 zusammengefasst ist, der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

Herr Brüning weist im Zusammenhang mit der Protokollierung von Anfragen in den Sitzungen des Umweltausschusses darauf hin, dass zur Vermeidung von Missverständnissen die Anfragen schriftlich zu Protokoll gegeben werden sollen. Die Protokollführung hat aus diesem Grunde Vordrucke dabei, die auch in der Sitzung noch von den Ausschussmitgliedern für die Formulierung einer Anfrage genutzt werden können.

Sachverhalt:

Herr Platten übergab im Auftrag der SPD-Fraktion vor der Sitzung des Umweltausschusses am 21.01.2009 ein Schreiben mit Fragen zu 3 Punkten an die Verwaltung.

1. Blaue Tonne

Frage:

Wie hoch sind die Einnahmen beim Altpapierverkauf für 2008, wie sieht die Prognose für Einnahmen / Ausgaben in 2009 aus und welche Maßnahmen ergreift die Verwaltung, wenn der Altpapierpreis auf einem niedrigen Niveau stehen bleibt?

Das Betriebsamt verweist zur Beantwortung auf die Vorlage M 09/0074.

Der dort genannte Erlöspreis für 2009 gilt nach dem Ergebnis der EU-weiten Ausschreibung auch für 2010.

2. LED und andere Energiesparlampen

Frage:

Ist die Umstellung der Lichtsignalanlagen / LSA auf LED-Lampen vollständig in Norderstedt durchgeführt?

Im Jahr 2003 wurde für alle 101 Lichtsignalanlagen in Norderstedt eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für eine Umstellung auf LED-Technik vorgenommen. Für alle Knotenpunkte, bei denen sich eine Umstellung auf LED-Technik zu den damals gültigen Rahmenbedingungen

mittelfristig (< 10 Jahre) amortisiert hat, wurde daraufhin bis zum Jahr 2005 die Umstellung auf LED-Technik durchgeführt. Das betraf 49 Lichtsignalanlagen.

Steigende Strompreise und ohnehin erforderliche Sanierungen von Steuergeräten haben zur Folge, dass mittlerweile für weitere Knotenpunkte eine mittelfristige Amortisation für eine Umstellung gegeben ist. In Einzelfällen wird deshalb auch jetzt noch auf LED-Technik umgestellt, so wie derzeit am Knotenpunkt Oststraße / Schleswig-Holstein-Straße.

Bislang wurden diejenigen Lichtsignalanlagen nicht saniert, die ohnehin einen relativ geringen Stromverbrauch haben, da es sich z.B. um Bedarfsampeln für Fußgänger/-innen handelt.

Frage:

Ist es geplant oder ist die Verwaltung schon dabei, auch Straßenlaternen und Beleuchtungen in öffentlichen Gebäuden / Anlagen auf entsprechende Energiesparlampen umzustellen?

Für den Bereich der Straßenbeleuchtung stehen zurzeit zwei technische Lösungsansätze zur Verfügung, die gegenüber der herkömmlichen Beleuchtung einen geringeren Energieverbrauch aufweisen:

- Natriumhochdrucklampen, die in ihrer Funktion Energiesparlampen sind, und
- LED-Beleuchtung, die gerade erst marktreif wird, deren Bedeutung in Zukunft jedoch stark steigen wird.

Eine beispielhafte Sanierung unter Verwendung von Natriumhochdrucklampen ist für Norderstedt im Gebiet Margeritenweg / An der Schulkoppel / Am Schulwald / Bargkoppel / Heidkoppel / Kleekoppel / Stüberg vorgesehen. Das Vorhaben umfasst ca. 80 Leuchten und steht vor der Ausschreibung. Hier wird die Sanierung der alten, noch mit Quecksilberdampflampen bestückten Kelchaufsatzleuchten neben anderen Umweltvorteilen auch eine hohe Energieeinsparung mit sich bringen.

Die LED-Technik in der Straßenbeleuchtung hat erst im vergangenen Jahr Marktreife erlangt. Um eine technische und gestalterische Beurteilung der noch ungewohnt wirkenden Leuchten zu ermöglichen, soll zunächst eine Bemusterung stattfinden. Die Firma Indal aus Hamburg wird zu diesem Zweck probeweise mindestens zwei Leuchten im Rathausumfeld aufstellen, sodass sich sowohl der Umweltausschuss am 18.02.2009 und der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr am 05.03.2009 ein Bild davon machen kann, die Technik erläutert bekommt und Auskünfte zu den zu erwartenden Kosten erhält. Danach werden die Leuchten wieder abgebaut.

In den öffentlichen Gebäuden werden kontinuierlich Modernisierungen der Lichttechnik und Installationen von Bewegungsmeldern und ggf. tageslichtabhängiger Regelungstechniken vorgenommen.

3. Klimaschutz und energetische Sanierung

Frage:

Gibt es eine Bestandsaufnahme und permanente Kontrolle des Energieverbrauches in öffentlichen Gebäuden / Einrichtungen sowie eine Prioritätenliste zur Durchführung von entsprechenden Wärmedämmmaßnahmen und Installationen von energieeffizienten neuen Heiz- u. Klimaanlage (in Kombination mit Solaranlagen, Wärmepumpen, etc. ...).

Während der Qualifizierungsmaßnahme „Einführung von Energiemanagement für die Liegenschaften der Stadt Norderstedt“, die 2001 bis 2003 in Kooperation mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein stattfand, wurde die laufende Kontrolle der Energie- und Wasserverbräuche schrittweise für alle Liegenschaften der Stadt eingeführt. Seit 2004 wird diese Kontrolle lückenlos für alle Liegenschaften durchgeführt. Das darauf basierende Energiemanagement ermöglicht überhaupt erst eine exakte Aussage zu den erreichten Einsparungen. Hierzu sei auf den Rechenschaftsbericht zum Zieljahr 2005 verwiesen (Vorlage M 07/0035), welcher für das Jahr 2005 eine Minderung der CO₂-Emissionen in den Liegenschaften und bei den Lichtsignalanlagen um insgesamt 26,3 % verglichen mit den CO₂-Emissionen von 1990 ausweist. Norderstedt wurde unter anderem für diesen CO₂-

Minderungserfolg in den kommunalen Liegenschaften mit einem jeweils dritten Platz bei den Wettbewerben „Energiesparkommune 2005“ und „Klimaschutzkommune 2006“ des Bundesumweltministeriums ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt Norderstedt für die konzeptionelle Vorgehensweise beim Klimaschutz 2007 eine Siegerauszeichnung bei der Energieolympiade Schleswig-Holstein und den Umweltpreis Schleswig-Holstein.

Der Einsatz des Energiemanagementsystems erleichtert ein systematisches Vorgehen bei der Ermittlung von Klimaschutzpotentialen und deren Umsetzung in Form von Wärmeschutzmaßnahmen und dem Einsatz einer effizienteren Anlagentechnik. Dies erleichtert die Arbeit der Objektverantwortlichen. Entscheidungskriterien für eine Prioritätensetzung bei der energetischen Sanierung sind in der Regel die möglichen Einsparpotentiale und überschlägige Amortisationszeiten, ggf. in Kombination mit Erfordernissen beim Bauunterhalt. Bedeutsame Klimaschutzmaßnahmen und deren Erfolgsbilanz sind auch in den Halbjahresberichten des Amtes für Gebäudewirtschaft sowie des Fachbereichs Umwelt zu finden.

Frage:

Wo ist solch eine aktuelle Bestandsaufnahme zur Einsicht abgelegt?

Im Rahmen des kommunalen Energiemanagements werden die Energieverbräuche der städtischen Liegenschaften laufend kontrolliert. Störfälle können so frühzeitig erkannt und die Effekte von Energiesparmaßnahmen sichtbar gemacht werden.

Eine öffentliche Einsichtnahme in das Energiemanagementprogramm „Easy Watt“ ist nicht möglich. Jedoch sind im Einzelfall Auskünfte zu Verbrauchsdaten im Amt für Gebäudewirtschaft erhältlich. Diese Auskünfte werden z. B. gelegentlich von Schulen eingeholt, insbesondere in Zusammenhang mit dem Erfolgsprojekt „verhaltensbedingtes Energiesparen an Norderstedter Schulen, Kindertagesstätten und Horten“. Die Verbrauchsauswertung in „Easy Watt“ ist überdies alljährlich Grundlage für die Bemessung der Erfolgsprämien für die Schulen.

TOP 7.5: M 09/0069

Beantwortung der Anfrage von Frau Pfeiler zur Stadtentwässerung

Herr Brüning gibt für den Fachbereich Verkehrsflächen und Entwässerung die Mitteilungsvorlage M 09/0069 mit der Beantwortung der Anfrage von Frau Pfeiler zur Stadtentwässerung (Umweltausschuss vom 21.01.2009) zum Protokoll.

Sachverhalt:

Frau Pfeiler bittet um schriftliche Beantwortung der folgenden Anfrage:

Die Verwaltung wird gebeten, einen Sachstand zur Zustandserfassung der Grundstücksentwässerungsanlagen in Wasserschutzgebieten in Norderstedt zu berichten.

Grundsätzlich soll die Dichtheitsprüfung von Grundstücksentwässerungsanlagen zur Ableitung von häuslichem Abwasser gem. DIN 1986-30 bis zum 31.12.2015 erfolgen.

In Wasserschutzgebieten der Zone III innerhalb von 5 Jahren nach Inkrafttreten der DIN (Februar 2003).

Die Prüfung ist vom Grundstückseigentümer zu veranlassen.

Die Zuständigkeit für die Überwachung liegt bei der Abwasserbeseitigungspflichtigen Körperschaft, dies ist in der Regel die Kommune.

Für die Dichtheitsprüfung ist eine Kamerabefahrung ausreichend, im Einzelfall kann eine Dichtheitsprüfung mit Luft oder Wasser erforderlich werden.

Im Widerspruch dazu steht, dass die Landesverordnung über die Selbstüberwachung von Abwasseranlagen und Abwassereinleitungen (SüVO) für die öffentlichen Hausanschlusskanäle (von der Hauptleitung bis zur Grundstücksgrenze) bisher keine Prüfung vorsieht.

Zwischenzeitlich hat das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume einen Arbeitskreis zur Umsetzung der DIN 1986-30 gegründet. Dieser Arbeitskreis soll die ziel- und fachgerechte Umsetzung durch Erarbeitung von Hinweispapieren unterstützen.

Dieses Papier für Kommunen und Bürger soll z. B. Mindestanforderungen an den Nachweis und Anforderungen an Fachfirmen oder auch einen Musternachweis enthalten, um eine fachgerechte Ausführung der Überprüfung sowie der ggf. erforderlichen Sanierungsmaßnahmen sicherzustellen.

Die Informationspapiere sollen zur Sommerpause 2009 vorliegen.

Bis dahin wird gebeten, nachfragende Bürger auf diese Informationspapiere hinzuweisen, um Mehrfachüberprüfungen aufgrund unklarer Vorgaben und damit unnötige Kosten zu vermeiden.

Vor Einleitung konkreter Schritte in dieser Angelegenheit wird der Ausschuss unaufgefordert informiert.

TOP 7.6: M 09/0074 Abfallentsorgung; hier Papiertonne

Herr Sandhof übergibt dem Protokoll die Mitteilungsvorlage M 09/0074 zum Thema: Abfallentsorgung, hier: Papiertonne; Nachbewertung auf Vollkostenbasis, Stand: IV. Quartal 2008.

Sachverhalt:

Dem Umweltausschuss wird der regelmäßige Quartalsbericht zur Entwicklung der Kosten und Erlöse für die Papiertonne in der Anlage zur Kenntnis gegeben. Sie werden künftig über die Entwicklung der Erlöse und Kosten durch die Halbjahresberichte informiert.

Im Ergebnis sind statt der kalkulierten Summe der Planung (in Höhe von 242.700,50 €) nun in 2008 insgesamt 386.084,91 € erzielt. Damit hat sich der positive Trend im Durchschnitt des Jahres 2008 bestätigt.

ANFRAGEN

TOP 7.7: Großbrand bei Fa. Kiesow

Herr Dr. Pranzas bittet für die Fraktion DIE LINKE um schriftliche Beantwortung seiner Anfrage zum Großbrand bei der Firma Kiesow. Die Anfrage wird als **ANLAGE 2** dem Protokoll beigelegt.

TOP 7.8:**Bestands- und Zustandserfassung der Grundstücksentwässerungsanlagen**

Frau Pfeiler überreicht für die Grüne Alternative Liste Norderstedt dem Protokoll eine neue Anfrage zur Bestands- und Zustandserfassung der Grundstücksentwässerungsanlagen, da sie ihr Anliegen in der Protokollierung der letzten Sitzung nicht vollständig wiedergefunden hat. Der Anfrage ist zudem ein Muster für eine Bürgerinformation beigelegt. **S. Anlage 3.**

TOP 7.9:**Abfallwirtschaft**

Frau Ebert übergibt dem Protokoll (**Anlage 4**) für die SPD-Fraktion eine Anfrage zum Thema Abfallwirtschaft.

TOP**7.10:****Klimaschutz/Klimabündnis**

Frau Ebert stellt eine weitere Anfrage (**Anlage 5**) zum Thema Klimaschutz / Klimabündnis, die dem Protokoll als Anlage beigelegt wird.

TOP**7.11:****Lärminderung in Norderstedt**

Als dritte Anfrage (**Anlage 6**) übergibt Frau Ebert zum Bereich Lärminderung in Norderstedt einen Fragenkatalog zu Protokoll.

Die Öffentlichkeit wird für den weiteren Verlauf der Sitzung ausgeschlossen.